

# Roswitha Haftmann Stiftung

**Medienmitteilung**  
**Zürich, 16. März 2005**

**Der amerikanische Künstler Robert Ryman erhält den höchstdotierten europäischen Kunstpreis der Roswitha Haftmann-Stiftung.**

**Der Stiftungsrat der Roswitha Haftmann-Stiftung hat in Zürich entschieden, den mit CHF 120'000.– dotierten Roswitha Haftmann-Preis im Jahr 2005 an Robert Ryman zu vergeben. Der 1930 in Nashville, Tennessee geborene Künstler lebt und arbeitet in New York und gilt als einer der bedeutendsten Künstler der Gegenwart.**

Die Jury der Roswitha Haftmann-Stiftung zeichnet Robert Ryman mit Europas höchstdotiertem Kunstpreis aus, weil er mit seiner Kunst über Jahrzehnte konsequent eine eigene Bildwelt von bestechender Logik und Schönheit geschaffen hat. Vor dem Hintergrund der Geschichte der Malerei und ihrer neueren Entwicklung, ist Rymans Kunst richtungsweisend und zeitlos. Ryman, der sich zunächst der Musik widmete, begann als Autodidakt. Seit Mitte der sechziger Jahre entwickelt sich seine Malerei systematisch, indem er die Malmittel und seine Pinselführung so präzise aufeinander abstimmt, dass die quadratischen Formate in logischer Folge auseinander hervorzugehen scheinen.

Seine Bilder sind weiss und auf den ersten Blick unspektakulär. Die Oberflächen sind leuchtend oder matt, pastos oder feinkörnig, transparent oder deckend, ruhig oder bewegt. Die Ränder dokumentieren den Prozess des Malens und relativieren die scheinbare Objektivität des künstlerischen Vorganges: der Druck auf Pinsel oder Bürste, die Bewegung des Handgelenks, das Absetzen und Wiederbeginnen formieren sich zu präzisen visuellen Ereignissen. Die Konzentration des Künstlers überträgt sich auf den Betrachter. Das Sehen ist von Konventionen befreit.

Etikettierungen haben sich stets als unzureichend erwiesen, denn Ryman lässt sich keiner Richtung, keinem Stil zuordnen. Auch dies ist eine immanente Qualität seiner Bilder, denn sie wirken – von dem reinen Prozess des Malens abgesehen – zeitlos.

Robert Ryman ist nach Walter de Maria, Maria Lassnig, Jeff Wall und Mona Hatoum der fünfte Preisträger des Roswitha Haftmann-Preises. Die öffentliche Verleihung findet am 10. November 2005 im Kunsthaus Zürich statt.

c/o Kunsthaus Zürich  
Winkelwiese 4  
Postfach  
CH-8024 Zürich

Tel. 01 253 84 84  
Fax 01 253 84 33

Die Roswitha Haftmann-Stiftung vergibt den Preis alle ein bis drei Jahre an lebende Künstler, deren Werk von überragender Bedeutung ist. Mit der Preissumme von CHF 120'000.– ist es der höchstdotierte Kunstpreis in Europa. Der Stiftungsrat, welcher die Preisträger bestimmt, besteht aus den Direktoren (oder einem Vertreter) des Kunstmuseums Bern, des Kunstmuseums Basel, dem Museum Ludwig in Köln und dem Kunsthaus Zürich sowie Mitgliedern, die im Stiftungsbrief persönlich benannt sind oder vom Stiftungsrat berufen werden.

Roswitha Haftmann (1927-1998) war Sprachlehrerin, arbeitete als Fotomodell für amerikanische Agenturen und war mit dem Kunsthistoriker Werner Haftmann verheiratet. In Zürich führte sie bis zu ihrem Tod 1998 eine Galerie. Die gebürtige Sankt Gallerin liebte gesellschaftliche Anlässe und hat ihr nicht unbeträchtliches Vermögen in einen Fonds umgewandelt, aus dem sich die Auszeichnung – der Roswitha Haftmann-Preis – speist.

Zur Würdigung der ebenso schönen wie kunstsinnigen Stifterin erschien im Verlag Scheidegger und Spiess das Buch «Roswitha Haftmann», geschrieben von Ludmila Vachtova. Es ist für CHF 38.– am Museumsshop des Kunsthauses erhältlich.

Informationen zur Stiftung unter [www.roswithahaftmann-stiftung.com](http://www.roswithahaftmann-stiftung.com).

Für weitere Informationen und Bildmaterial  
Björn Quellenberg  
+41 (0)44 253 84 11  
[bjoern.quellenberg@kunsthaus.ch](mailto:bjoern.quellenberg@kunsthaus.ch)